

Stellungnahme zur Veranstaltung mit Rolf Verleger

Rolf Verleger gehört zu einem der schärfsten und bekanntesten Kritiker des Staates Israel hierzulande. Er unterstellt der israelischen Politik und der Mehrheitsgesellschaft Israels grundsätzlich, dass sie nicht an einem Frieden mit den Palästinensern interessiert seien, ohne zu benennen, wer der Verhandlungspartner von Israel sein soll. Palästinenser sind in dem von Rolf Verleger verbreiteten Weltbild nur Opfer. Auch der Einladungstext ist ein trauriges Dokument der Geschichtsfälschung. Nicht nur verschweigt er, dass es eine starke sozialistische Strömung in der zionistischen Bewegung gab, sondern er gibt auch vor, nichts von gescheiterter Emanzipation, Pogromen und der Schoah zu wissen. Stattdessen stellt er – allen Realitäten widersprechend, aber ideologisch passend – die Gründung des Staates Israel als Resultat britischer Kolonialpolitik dar.

Rolf Verleger schiebt die Lösung des Konflikts allein Israel zu und unterschlägt die schwierigen Fragen, wie es realistischerweise zu einer Beendigung der israelischen »Besatzung« und dem Ende der Gewalt und der Bedrohungen gegen Israel kommen kann. Mit dieser einseitigen Draufschau auf diesen facettenreichen Konflikt fördert er ein negatives Gesamtbild über den Staat Israel. Und er fördert damit automatisch auch den Antisemitismus in unserem Land, da die Mehrheit der Deutschen zwischen Israel und den hier in Deutschland lebenden Juden nicht unterscheidet.

Der Bundestag hat am 17. Mai 2019 einen gemeinsamen Antrag von CDU/CSU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen mit dem Titel »BDS-Bewegung entschlossen entgegentreten – Antisemitismus bekämpfen« (19/10191) angenommen. Darin heißt es: »Wer Menschen wegen ihrer jüdischen Identität diffamiert, ihre Freizügigkeit einschränken will, das Existenzrecht des jüdischen und demokratischen Staates Israel oder Israels, Recht auf seine Landesverteidigung in Frage stellt, wird auf unseren entschiedenen Widerstand stoßen.«

Auch der Mannheimer Gemeinderat hat im Dezember 2018 eine Resolution verabschiedet, die alle Institutionen in Mannheim auffordert, der BDS-Bewegung keinen Platz zu geben. Rolf Verleger gibt regelmäßig Autoren eine Plattform, die die BDS-Kampagne unterstützen. Er ist Mitglied des BDS-unterstützenden Vereins »Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost e.V.«, initiierte eine Petition gegen den oben erwähnten Bundestagsbeschluss und ist Erstunterzeichnender der Ökumenischen Erklärung vom 4. Juni 2019, in der gefordert wird, den Bundestagsbeschluss zu revidieren, und in der der Antisemitismus in der BDS-Bewegung kleingeredet wird.

Wir protestieren mit Nachdruck gegen diese Veranstaltung!

Rita Althausen, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Mannheim

Hannes Greiling, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Rhein-Neckar, Mannheim

Gabi Gumbel, Vorsitzende des Arbeitskreises gegen Antisemitismus und Antizionismus Mannheim e.V.

Majid Khoshlessan, jüdischer Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar